

Mit Jesus geht es richtig los - fünf Reaktionen auf Weihnachten

Lukas 2,8-20

Donnerstag, 26. Dezember 2024 (2. Christtag)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ✉ daniel.liebscher@evlks.de

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

Lukas 2,8-20:

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;**

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: **Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.**

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

17 Da sie es aber gesehen hatten, **breiteten sie das Wort aus**, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, **priesen und lobten Gott** für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird: Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.

Liebe Gemeinde,

diese Worte klangen damals vom erleuchteten Nachthimmel in der Nähe der Stadt Bethlehem. Und sie erklingen alle Jahre wieder nicht nur in Kirchen und Wohnungen, auch auf Weihnachtsmärkten und Bahnhöfen, in Krankenhäusern und Pflegeheimen, in Büros, Tagungs- und Veranstaltungsräumen, auch in Regierungsgebäuden.

Ich finde das gut, denn ich glaube, damit ist eine Sehnsucht verbunden, dass uns in unserem Alltag Trost- und Freudenbotschaften erreichen. Das gilt besonders in den Situationen, wo wir selbst nicht mehr die Kontrolle haben, in Krisen, die uns überraschen und alle betreffen, Konflikte, Krankheiten oder sogar der Tod, sowie unfassbar Entwicklungen und Ereignisse voller Hass und Gewalt, die alle traumatisieren und Angst machen.

Wir brauchen es in unserer Welt damals wie heute, dass Gott den Himmel öffnet und uns von außen Hilfe ankündigt: „Fürchtet euch nicht, ich kenne eure Angst und Sorgen.

Nehmt es ernst, denn ich verspreche euch Grund zur Freude, die keinen ausklammert: Denn für alle ist der Retter geboren. Jesus Christus, der Herr, ist da.

Ihr Lieben,

das gilt seit Christi Geburt vor 2000 Jahren, und das feiern wir zu Weihnachten. Es ist geschehen, der Himmel ist offen,

Gott ist mit uns und für uns da, in seinem Sohn Jesus Christus,

unserem Retter und Herrn. – Ich möchte euch dazu etwas fragen:

Wie regiert ihr immer wieder neu darauf?

Was bewirkt die Botschaft von Weihnachten bei euch?

Was machen wir daraus?

Darf etwas locker eine Gefahr benennen,

die sich vielleicht einschleichen kann?

Kann es uns passieren, dass alles ganz schnell vorbei ist,

dass wir Weihnachten hinter uns lassen und sogar vergessen?

Kann es sogar sein, dass wir manchmal sogar froh sind,

wenn wir es wieder überstanden oder hinter uns gebracht haben?

Ihr Lieben,

wenn wir die Botschaft Gottes hören und wenn wir Gottes Wirken für uns persönlich annehmen, dann kommt es darauf an, was wir damit machen?

Wie sieht deine Reaktion auf Gottes Weihnachtsgeschenk dieses Jahr aus?

Ich will euch mit dem Beispiel der Hirten und von Maria

5 wertvolle Reaktionen vorschlagen, sie stehen für mich

unter dem Motto:

Wenn alles vorbei ist, dann geht es erst richtig los!

Ihr Lieben,

das wünsche ich uns allen, wie die Kinder sofort ihre Geschenke ausprobieren wollen.

Die **erste wichtige Reaktion** zeigen uns die Hirten,

als Gottes Engel wieder verschwunden waren.

Natürlich war es auf einmal wieder genauso dunkel wie vorher,

alles hätte beim Alten bleiben können,

aber die Hirten sprachen untereinander:

Lasst uns losgehen und mit eigenen Augen sehen,

was geschehen ist, was uns der Herr hat bekannt gegeben hat.

Als die Erscheinung vorbei ist, gehen die Hirten wirklich los.

Die erste Reaktion ist ein Entschluss, eine Entscheidung:

Wir wollen losgehen und erleben, was Gott gesagt und getan hat. Gottes Handeln und Reden lädt uns ein, eine Entscheidung zu treffen. Soll alles so bleiben oder soll sich etwas ändern, will ich mich bewegen?

Ihr Lieben,

mindestens einmal im Jahr haben wir die Gelegenheit, uns gemeinsam mit den Hirten zu entscheiden, loszugehen. Die Hirten hatten es sogar eilig, so schnell sie konnten waren sie unterwegs. Und dann haben sie alles so vorgefunden, wie es der Engel gesagt hatte. Sie haben es mit eigenen Augen gesehen.

Die zweite Reaktion auf Gottes Handeln ist also:

Mit eigenen Augen sehen. Es geht darum, dass wir Gottes Wort ernstnehmen und ausprobieren, was er sagt.

Wo ruft uns Gott durch sein Wort und seine Boten?

Dabei können wir entdecken, was es für uns persönlich bedeutet, wir können erkennen, dass Gott handelt und das geschieht, was er verspricht. Vor allem bei Lesen der Bibel können wir das erfahren, wenn wir Gottes Worte persönlich nehmen.

Ihr Lieben,

sorgt dafür, dass für euch Weihnachten nicht wirkungslos vorbei ist. Sondern entscheidet euch, euch aufzumachen, etwas zu investieren, um das Wirken Gottes und die Wahrheit seines Wortes zu erleben.

Als die Hirten diese beiden Schritte gegangen waren, kam der nächste, **die dritte Reaktion** auf Gottes Weihnachtsaktion:

Sie breiteten das Wort aus, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Sie breiteten das Wort aus, wisst ihr was das heißt!

Man kann es gut übersetzen: Was sie gesehen hatten, erzählten sie weiter, überall erzählten sie, was ihnen der Engel gesagt hat und dass sie es wirklich so erlebt haben!

Ich hoffe ihr kennt das, diese Begeisterung, wenn wir Gott persönlich erleben, das muss man einfach weitererzählen, ich wünsche euch das.

Und eigentlich ist auch das Bild wunderbar, sie breiteten das Wort aus – wie eine Decke, unter der viele Schutz finden, auf der viele Platz finden können, auf der ein wundervolles Essen angerichtet wird, damit es viele anzieht, die satt werden sollen und gestärkt.

Ihr Lieben,

lasst uns Gottes Wort und die Erlebnisse, die wir damit machen weitererzählen, das ist so genial.

Die vierte Reaktion ist genau darauf und zwar von Maria:

Sie behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Es ist eine richtige Kettenreaktion, das hat so eine Kraft.

Maria bewahrte die Worte der Hirten sorgsam in ihrem Herzen.

Was die einfachen Hirten erzählen, das ist so wichtig,

Gottes Botschaft, die sie gehört und erlebt haben,

davon konnte Maria noch lange zehren.

Ihr Lieben,

darum geht es, wenn wir Gottes Wort hören und Zeugnisse, davon, wie andere es tatsächlich erlebt haben:

Diese Worte sollen in unsere Herzen fallen und dort bewahrt bewegt werden, genutzt, indem wir sie anwenden, darauf vertrauen, unser ermutigen lassen, festhalten und weitersagen.

Zuletzt heißt es, die Hirten kehrten wieder um.

Als alles vorbei war..

Doch hier ist es genauso wie am Anfang als die Engel in den Himmel zurückkehrten, da geht es erst richtig los! Ja, sie gehen wieder an ihre Plätze zurück, in die Herausforderungen und Mühen des Alltags.

Aber sie kehrten dorthin verändert zurück, es war anders als vorher: **Die fünfte Reaktion** auf Gottes großes Geschenk:

Sie priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört hatten, dass sie erlebt haben, das tatsächlich geschah, was sie gehört hatten.

Das ist großartig, vielleicht begeistert euch diese Geschichte, was die Hirten gehört und erlebt haben, und wie sie darauf reagiert haben und Maria noch dazu? Lasst euch davon anstecken, nehmt euch ein Beispiel daran, erwartet das auch für euer Leben. Es ist Weihnachten, die Botschaft gilt, Jesus Christus, der Retter, ist da.

- **Entscheidet euch, loszugehen** um zu erleben, dass es stimmt.
- **Seht genau hin, nehmt war**, was Gott sagt und auch tut.
- **Erzählt es weiter, breitet es für andere aus**, dass sie Gott auch erleben.
- **Bewahrt und bewegt alles in euren Herzen**, was Gott sagt, was sich schon erfüllt hat, damit ihr davon zehren könnt, dass euch Gottes Wort nährt und stärkt.

Übrigens ist es ein entscheidender Unterschied, ob wir uns von Weihnachten erholen müssen oder ob wir davon zehren, es kommt darauf an, wie wir auf Gottes Angebot reagieren. Denn gerade im Alltag, in den verschiedensten Situationen, die uns betreffen oder die wir bei anderen wahrnehmen:

- **Lasst uns Gott preisen und loben**, denn er redet und handelt auch heute, sein Wort gilt, und es geschieht, was er verspricht.

Gott hat den Himmel geöffnet, er hat seine Boten geschickt und seinen Sohn, unseren Retter und Herrn, dass wir ihn finden. Gott ist mit uns, in allem, was geschieht und was uns beschäftigt. Das Wichtigste ist, wie wir auf Gottes Weihnachtsgeschenk reagieren.

Weihnachten ist nicht vorbei, es geht es richtig los, wir können neu durchstarten, weil Jesus da ist, Gott mit uns, Lob und Preis für ihn, jeden Tag und in allen Situationen bis in Ewigkeit.

Amen.

